

berichten, werden die Konturen deutlicher. (NB: ausgerechnet bei Ph. Potter fehlt der Autorennamen!)

Beim Versuch, ein Nachschlagewerk vorzustellen, muß man sich auf wenige Beispiele beschränken. Insgesamt: 600 Artikel, von „abortion“ bis zu Bischof Zulu, Autoren von K. C. Abraham bis zu Ralph C. Young. Wichtiger scheint mir der Hinweis, wie oft die richtigen Leute für Themen gefunden wurden (M. M. Thomas etwa schreibt über Nation und über Synkretismus, R. Shinn über Wissenschaft und Theologie, D. Hall über die Schöpfung, Mary Tanner über die Ordination von Frauen, Charles West über die Säkularisierung oder John Fife über „sanctuary“). Aufschlußreich ist, wie einzelne Themen entfaltet werden – Beispiel Theologie: 54 Spalten, 15 Einzelartikel von 13 Autoren, nicht nur geographisch, sondern auch nach Richtungen aufgeteilt, wie Schwarze, Feministische oder Mönch-Theologie – wobei die Schwierigkeiten einer „ökumenischen Theologie“ nicht nur in dem entsprechenden Beitrag von N. Lossky, sondern eben auch durch die Vielzahl der Artikel deutlich werden. Um einen schnellen Einblick in die Fülle anderer Themen zu geben, nenne ich einfach einige aufeinander folgende Artikel unter dem Buchstaben T: Toronto-Statement, torture, totalitarianism, tourism, Tradition and traditions, transnational corporations, Council of Trent, Trinity.

Eine Bemerkung noch zur Verwendung dieses Nachschlagewerkes, das sich der ökumenischen Unwissenheit ebenso entgegenstellt wie der Vergeßlichkeit: Ich halte es für ein bemerkenswertes Geschenk – den Kirchenältesten mit Auslandserfahrung, dem Kollegen in der Fakultät zum runden Geburtstag, jüngeren Leuten zur Ordination. Und

weil das bei uns (s. o.) preiswerte Opus etwa in Afrika unerschwinglich ist, sollten die reisenden Leser der ÖR ein oder zwei Exemplare für Ausbildungsstätten der Partnerkirchen im Koffer haben.

Reinhard Groscurth

Werner Raupp, Mission in Quellentexten Geschichte der Deutschen Evangelischen Mission von der Reformation bis zur Weltmissionskonferenz in Edinburgh 1910. Verlag der Evang.-Luth. Mission, Erlangen/Verlag der Liebenzeller Mission, Bad Liebenzell 1990. 480 Seiten. Kt. DM 39,80.

Alle diejenigen, die sich mit Mission in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft beschäftigen, müssen Werner Raupp dankbar sein für die Zusammenstellung dieses Dokumentarbandes von den Anfängen der protestantischen Mission in der Reformation bis nach Edinburgh im Jahre 1910. In Originaltexten haben wir die Vorschläge und Gründungserklärungen der Väter der Mission, aber auch ihre theologischen Begründungen bis hin zu praktischen Dienstanweisungen.

Die dargebotenen Texte aus akademischen Vorträgen und Abhandlungen, aus Predigten, Instruktionen, kirchlichen Erlassen, Missionsberichten, Tagebuchaufzeichnungen u. a. m. versuchen ein möglichst farbiges und repräsentatives Bild missiologischer Konzeption und missionarischer Praxis zu vermitteln. Sie umfassen die deutsche evangelische Mission, ergänzt durch die wirkungsgeschichtlich relevanten außerdeutschen Beiträge, von der Reformation bis zur Weltmissionskonferenz in Edinburgh 1910, die die ältere protestantische Missionsgeschichte zum Abschluß bringt. Dazu gehören freilich auch die wenig bekannten Zeugnisse des „mis-

sionslosen“ 16. und 17. Jahrhunderts, der missionsgeschichtlichen „saecula obscura“ (finsternen Jahrhunderte), die partiell nur schwer zugänglich sind und deshalb besondere Berücksichtigung finden, ebenso wie wichtige Dokumente der Judenmission. Die einzelnen Quellenstücke, die aus Archiven zusammengesucht sind, oft Erstveröffentlichungen, werden jeweils eingeleitet und dann mit einer Überschrift bedacht. Der Verfasser hat den originalen Sprachstil der deutschen Texte des 18. und 19. Jahrhunderts beibehalten. Die deutschen Beiträge des 16. und 17. Jahrhunderts wurden allerdings unserer heutigen Sprache angeglichen, da sie schwer verständlich sind.

Der Verfasser beginnt mit der „Reformation und Mission im 16. Jahrhundert“. Für Martin Luther ist der Lauf des Evangeliums durch die Welt eine Selbstverständlichkeit. Die Verpflichtung zum missionarischen Zeugnis sei einem jeden Christen auferlegt.

Neben Luther sind es Zwingli, Bucer, Melancthon und Calvin, die zur Zeit der Reformation die Notwendigkeit der Mission betonen. Angeregt durch Johannes Calvin nahm die erste evangelische Mission ihren Ausgangspunkt in Genf. Den Anlaß dazu gab der bretonische, katholische Adelige Nicholas Durand de Villegaignon (1510–1571).

Nach der Reformation lebte nur in Württemberg, dem „missionsfreudigsten Land“, die Missionsbestrebung weiter. Dafür verantwortlich waren der Krainer Reformator und Begründer der slowenischen Schriftsprache, Primus Truber (1508–1586), und Hans Ungnad Freiherr zu Sonneck (1493–1564), die durch Herzog Ludwig von Württemberg ins Land geholt worden waren, und in Urach durch Bibeldruck die Mission im Balkan förderten.

Sowohl das missionarische Wirken der Täufer und die Mission unter den Juden (S. 52–60) als auch die Missionsversuche im 17. Jahrhundert, die mit dem Namen Hadrian Saravia und der altprotestantischen Orthodoxie verbunden sind, werden dokumentiert.

Im 18. Jahrhundert beschäftigten sich vor allem der Philosoph und letzte Universalgelehrte Gottfried Wilhelm Leibniz und Conrad Mel mit der Mission. Die erste staatlich unterstützte Mission war die Dänisch-Hallesche. Eine von jeder staatlichen Unterstützung völlig unabhängige Mission war die Mission der Herrnhuter Brüdergemeine unter der Leitung von Ludwig Graf von Zinzendorf, der Kirche und Mission als untrennbare Einheit verstand.

Wir finden in diesem überaus wichtigen Werk Quellen zum Thema Theologie und Mission und zum Thema Mission unter den Juden. Den weitaus größten Teil nimmt dann die Mission im 19. Jahrhundert ein (S. 271–475).

Die „Glaubensmissionen“ (Gützlaff, Pilgermission, St. Chrischona, Neukirchener Mission, Liebenzeller Mission usw.) und eine Übersicht über den Stand der deutschen evangelischen Mission am Anfang des 20. Jahrhunderts (S. 322 ff) sowie die Mission in der Heimat, das Missionslied, die Theologie der Mission und das Verhältnis von Theologie und Mission und der Mission zum Imperialismus sind nicht vergessen. Die „Mission im Spiegel der Kritik“ (S. 435–443), die mit den Namen E. F. Langhans und K. F. Vollrath-Hoffmann verbunden sind, wird ebenfalls dokumentiert.

Den Abschluß bilden die Mission unter den Juden und eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der ersten Weltmissionskonferenz in Edinburgh 1910.

Zusammenfassend kann man sagen: Wir müssen Werner Raupp sehr dankbar sein für dieses großartige Werk. Es bleibt nur zu hoffen, daß der Autor die mühevollen Arbeit auf sich nimmt, weitere Quellentexte zu sammeln, wie er angedeutet hat.

Dieses Buch gehört in die Bibliothek jedes Pfarrers und Religionslehrers, weil

er dann selbst beurteilen kann, ob die heute so leicht erhobenen Vorwürfe gegen Mission aus ideologischen Antimissionsquellen, vor allem in der Zeit des Dritten Reiches, stammen oder wirklichen Grund haben.

Karl Rennstich

Die Mitwirkenden

Prof. Dr. José Alemany, Centro de Estudios Ecumenicos y Orientales Juan XXIII, Mártires de la Ventille 103, E-28029 Madrid / Pastor Reinhard Assmann, Landsberger Allee 175, 17-06, O-1156 Berlin / Karl Braungart, Karlstraße 62, W-6900 Heidelberg / Pastor Dr. Lothar Engel, Evang. Missionswerk, Mittelweg 143, W-2000 Hamburg 13 / Prof. Dr. Duncan B. Forrester, University of Edinburgh, New College, Mound Place, Edinburgh EH1 2LU / Landespfarrer Hans Peter Friedrich, Am Bockskothlen 25, W-4000 Düsseldorf 30 / Pfarrer Gerhard Fritz, Westbahnstraße 4, W-6740 Landau / Pfarrer Dr. Heino Gaese, Engelfriedshalde 45, W-7400 Tübingen / Prof. Dr. Mary Grey, Southampton University, LSU College of Higher Education, The Avenue, Southampton, England / Prof. Dr. Gerhard Grohs, Am Jungstück 42 a, W-6500 Mainz 43 / OKR Dr. Reinhard Groscurth, Jebensstraße 3, W-1000 Berlin 12 / OKR Uwe-Peter Heidingsfeld, Auguststraße 80, O-1040 Berlin / Dr. Ralf Koerrenz, Institut für Erziehungswissenschaften I, Münzgasse 22-30, W-7400 Tübingen / Prof. D. Dr. Hanfried Krüger, Georg-Treser-Straße 32, W-6000 Frankfurt/Main 70 / Pastor Martin Lange, Auguststraße 80, O-1040 Berlin / Dr. Ulrike Link-Wieczorek, Ökumenisches Institut der Universität Heidelberg, Plankengasse 1, W-6900 Heidelberg / Dr. Paul Löffler, Burgstraße 13, W-6367 Karben 5 / Erzpriester Radu Constantin Miron, Römerstraße 440 c, W-5040 Brühl / Pastor Wolfgang Müller, Gleiwitzerstraße 10, W-5900 Siegen / Michail Mudjugin, Erzbischof von Vologda und Velikij Ustjug, Vorosilova 93, GUS-160009 Vologda / Irene Neuendorff, c/o Ökumenische Centrale, Neue Schlesingergasse 22-24, W-6000 Frankfurt/Main 1 / Prof. Dr. Peder Nørgaard-Højen, Niverodvej 11, DK-2990 Niva / Oberstudienrat Pfarrer Jürgen Peylo, Eichenhang 35, W-7341 Amstetten / Akademiedirektor Dr. Götz Planer-Friedrich, Zinzendorfhaus, O-5301 Neudietendorf / Kirchenrat Dr. Karl Rennstich, Bismarckstraße 12, W-7432 Bad Urach / Prof. Dr. Adolf Martin Ritter, Herrenweg 66, W-6903 Neckargemünd / Dozent Dr. Gert Rüppell, Viittakiven Opisto, SF-14700 Houho, Finnland / OKR i. R. Jürgen Schroer, Josef-Neuberger-Str. 43, W-4000 Düsseldorf 12 / Dipl. Theol. Nikolaus Thon, Grüner Weg 40 a, W-4630 Bochum / Pfarrer Dr. Michael Ulrich, Am Hochwald 2, O-8051 Dresden / Pastor Dr. Dietrich Werner, Missionsakademie Hamburg, Rupertstraße 67, W-2000 Hamburg 52.